

MEDIENINFORMATION

Der zerbrochne Krug

LUSTSPIEL VON HEINRICH VON KLEIST

MO 29. 19:30 DI 30. 19:30 APR 2019

PRODUKTION
INSZENIERUNG
BÜHNE
KOSTÜME
MIT

Württembergische Landesbühne Esslingen
Hans-Ulrich Becker
Frank Chamier
Elisabeth Rauner
Ursula Berlinghof, Kristin Göpfert, Dietmar Kwoka, Antonio Lallo, Markus Michalik, Sofie Alice Miller, Martin Theuer

Die Esslinger Landesbühne bringt «Der zerbrochne Krug» aus der Feder von Heinrich von Kleist nach Schaffhausen. Sein wohl bekanntestes Stück ist über 200 Jahre alt und hat in Zeiten von Fake-News oder der Metoo-Bewegung aber nichts an Aktualität verloren. Die gefeierte Inszenierung von Hans-Ulrich Becker ist ein himmelschreiend komisches und gleichzeitig bitteres Vergnügen. «Klassiker-Rap von bestechender Modernität», urteilte die Stuttgarter Zeitung.

ZUM STÜCK

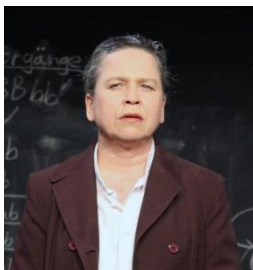
In Huisum ist Gerichtstag. Doch als Schreiber Licht am Morgen Dorfrichter Adam einen Besuch abstattet, ist dieser seltsam zerstreut: Sein Gesicht ist zerschunden, am Hinterkopf prangt eine Platzwunde und an all dem soll der Ofen schuld sein. Der Schreiber kann das nicht recht glauben, hält sich aber zurück. Zumal ausgerechnet heute überraschend der Herr Gerichtsrat Walter aus Utrecht kommt. Kahlköpfig und unter Beobachtung muss Adam seines Amtes walten. Vor Gericht erscheint Frau Marthe Rull, im Schlepptau ihre Tochter Eve. In deren Kammer ist ein Krug zerbrochen und Ruprecht, ihr Verlobter, soll der Täter sein. Doch Ruprecht streitet dies ab, behauptet gar, einen anderen Mann in Eves Kammer angetroffen und verletzt zu haben. An Aufklärung nicht interessiert, klagt Richter Adam über Magenschmerzen, schmeichelt nebenbei dem Herrn Gerichtsrat Walter und setzt Eve unter Druck. Kunstvoll und wortreich lenkt er den Verdacht mal hierhin, mal dorthin. Denn den wahren Täter kennt er nur zu gut...

Das abgründige und sprachgewaltige Lustspiel von **HEINRICH VON KLEIST** (1777–1811) entstand in der Zeit der Napoleonischen Kriege: Europa ist ein einziges Schlachtfeld, den Menschen geht es miserabel. So ist das fiktive Dorf Huisum nur auf den ersten Blick possierlich: Mit der Zerstörung des Kruges zeichnet Kleist das düstere Bild einer neuen Epoche. Der Staatsdiener Adam, der seine Macht missbraucht und Recht spricht, wie es ihm gefällt, ist zugleich Ursache und Wirkung dieser Krise. In Huisum geht eine Welt zugrunde – und niemand will es hören.

BIO / INFO

HEINRICH VON KLEIST wurde 1777 in Frankfurt geboren und begann zusammen mit seiner Freundin im Jahr 1811 Selbstmord. Sein Vater starb, als Heinrich von Kleist elf Jahre alt war, woraufhin seine Mutter ihn auf ein Erziehungsinstitut schickte. Nachdem er 1796 als Offizier am Rheinfeldzug teilnahm, verliess er freiwillig den Dienst, um Physik, Mathematik, Philosophie und Staatswissenschaften zu studieren. Er brach sein Studium jedoch ab und war danach von 1802-1803 als Sekretär bei Christoph Martin Wieland tätig, dort lernte er auch Schiller und Goethe kennen. Mit dem Lustspiel «Der zerbrochne Krug» begann er im Jahr 1802, angeregt wurde er dazu durch den Kupferstich von Le Veau. 1804 nahm er eine Stelle im Staatsdienst an. Nach einer Kriegsniederlage gegen das Napoleonheer wurde er als Spion beschuldigt und in Kriegsgefangenschaft genommen. Das Widersprüchliche im Leben von Kleist fand nun Niederschlag in seinem Werk. Politische und soziale Probleme seiner Zeit werden doppelwertig dargestellt, besonders an den Themen Krieg, Gerechtigkeit, Familie und Staat. Seinen literarischen Stoff schöpfte er aus dem Bereich der Gefühle und Leidenschaft, die aus der problematischen Beziehung zwischen den Geschlechtern entstehen.

HANS-ULRICH BECKER, Jahrgang 1956, studierte zunächst in Ulm Medizinische Dokumentation, dann in Frankfurt a. M. Germanistik, Theaterwissenschaft und Kulturanthropologie. Seine Theaterlaufbahn begann er am Freien Theater in Frankfurt und in Marburg beim Festival «Theater in Bewegung» als künstlerischer Leiter. Nach seiner Regieassistenz am Bayerischen Staatsschauspiel war als Regisseur am Stadttheater Aachen tätig, später am Theater Heidelberg und Nationaltheater Mannheim, wo er bis 1995 als Oberspielleiter engagiert war. 1993 wurde seine Heidelberger Inszenierung von Gombrowicz' «Yvonne oder die Burgunderprinzessin» zum Theatertreffen nach Berlin eingeladen, 1994 die in Mannheim entstandene deutschsprachige Erstaufführung von Jerofejews «Walpurgisnacht». Ab 1995/96 war er für acht Jahre als fester Regisseur am Staatstheater Stuttgart engagiert. Gastinszenierungen führten ihn u.a. ans Deutsche Theater Berlin, ans Thalia Theater Hamburg, an die Schauspielhäuser Bochum und Düsseldorf und ins brasilianische Salvador da Bahia. Regelmäßige Arbeiten am Bayerischen Staatsschauspiel München und in Wien. 2004 wird Becker Professor für Praktische Theaterarbeit an der Folkwang Universität der Künste Essen/Bochum und wechselt 2010 als Ausbildungsdirektor für Regie an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt a. M. An der WLB Esslingen inszeniert er in der Spielzeit 2016/17 «Der Trafikant».



URSULA BERLINGHOF wurde 1961 in Heidelberg geboren und absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Saarbrücken. Danach spielte sie u. a. am Theater Kiel, auf Kampnagel in Hamburg, an den Staatstheatern Braunschweig und Darmstadt und am Theater Heidelberg. Sie wirkte in vielen Fernsehproduktionen und arbeitet immer wieder für Hörbuchaufnahmen.



KRISTIN GÖPFERT wurde 1980 geboren und absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Während dieser Zeit spielte sie u. a. auf Kampnagel und im Thalia Theater in der Gaußstraße. Ihre schriftliche Diplomarbeit beschäftigte sich mit der Theatergeschichte der Stadt Meiningen, in der sie aufgewachsen ist. Seit der Spielzeit 2004/05 ist Kristin Göpfert an der WLB Esslingen engagiert.



ANTONIO LALLO wurde 1973 in Böblingen als Kind italienischer Einwanderer geboren. Er studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Es folgten feste Engagements am Staatstheater Stuttgart, Stadttheater Mainz, Theater Oberhausen u. a., zuletzt war er Gast am Staatstheater Darmstadt. Seit einigen Jahren arbeitet er auch als Dokumentarfilmer. Ab der Spielzeit 2014/15 ist Antonio Lallo festes Ensemblemitglied an der WLB Esslingen.

DIETMAR KWOKA absolvierte die Schauspielausbildung in Stuttgart. Danach war Dietmar Kwoka Stipendiat des Landes Baden-Württemberg unter Prof. H.P. Doll. Es folgten Engagements am Theater Heilbronn, den Luisenburgfestspielen Wunsiedel, den Clingenburg Festspielen Klingenberg, als Gast an der Württembergischen Landesbühne Esslingen, am Theater der Altstadt in Stuttgart, am Studiotheater Stuttgart, am Wallgrabentheater Freiburg, bei den Schlossfestspielen Ettlingen, den Klosterfestspielen Weingarten und die Mitarbeit an verschiedenen freien Produktionen wie zum Beispiel dem Kaspar Hauser-Solo «Ach, diese Wege sind sehr dunkel», für welches er mit dem 3. Preis beim Theaterpreis der Stuttgarter Zeitung ausgezeichnet wurde. Seit 2012 ist Dietmar Kwoka Ensemblemitglied in Christof Küsters Theaterprojekt Stuttgart 22. Zur schauspielerischen Tätigkeit kam im Laufe der Jahre noch theaterpädagogische Arbeit mit verhaltensauffälligen Jugendlichen hinzu. An der WLB ist Dietmar Kwoka in der Spielzeit 2016/17 in der Freilichtproduktion «Luther!» zu sehen.



MARKUS MICHALIK wurde 1989 in Nürtingen geboren. Von 2009 bis 2014 absolvierte er eine Ausbildung zum Schauspieler (ZAV) und Theaterpädagogen (BuT) an der Theater Akademie Stuttgart. Während dieser Zeit war unter anderem bei der Theater Kompagnie Stuttgart und in der Theaterspinnerei Frickenhausen zu sehen. Ab der Spielzeit 2015/16 war Markus Michalik Ensemblemitglied der Jungen WLB, mit der Spielzeit 2017/18 wechselt er ins Ensemble der WLB.



SOFIE ALICE MILLER geboren 1987 in Tübingen. 2008 spielte sie im Sommertheater Tübingen bei «Aussem Paradies» sowie am Theater Lindenhof bei «Onkel Wanja». Von 2009 bis 2012 folgte ein Schauspielstudium an der HFF Konrad Wolf, Babelsberg. Während des Studiums spielte sie am Hans-Otto Theater Potsdam in der Produktion «Die Räuber». Mit René Pollesch arbeitete sie in einer Projektinszenierung am BAT. Dreharbeiten u.a. mit Bodo Fürneisen und Bernd Böhlich. Von Januar bis Mai 2013 spielte sie in «Ursprung der Welt» am Stadttheater Ingolstadt. Von 2013 bis 2015 sang sie im Berliner Solistenchor unter Christian Steyer. Ab September 2013 war sie festes Ensemblemitglied am Theater tri-bühne Stuttgart, wo sie u.a. in den Inszenierungen «Fräulein Julie», «Fernweh» und «Die arabische Nacht» zu sehen war. Ab der Spielzeit 2016/17 ist Sofie Alice Miller festes Ensemblemitglied an der WLB.



MARTIN THEUER wurde 1961 in Aalen geboren. Er lebt und arbeitet seit 1983 als Schauspieler in Stuttgart, war von 1987 bis 1998 festes Ensemblemitglied an der WLB Esslingen und anschließend als freier Schauspieler tätig. Er gastierte an verschiedene Stuttgarter Bühnen sowie am Theater Bonn, am Staatstheater Wiesbaden und am Staatstheater Mainz. Ab der Spielzeit 2014/15 ist Martin Theuer erneut Ensemblemitglied an der WLB Esslingen.

PRESSESTIMMEN

Es müsste mit dem Teufel zugehen, wenn das Publikum neben der heiteren Komik nicht auch die explosive Brisanz des Stoffs zu schätzen wüsste: «Der zerbrochne Krug» ist ein weiteres Schmuckstück in der Esslinger Schatulle.

Stuttgarter Zeitung